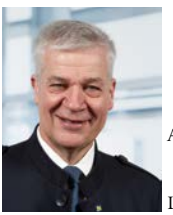
Niederösterreichische Kulturwege

Johanna Mikl-Leitner

Landeshauptfrau
von Niederösterreich





Anton Kasser

Landesrat

# Werte Besucherin!
# Werter Besucher!

Als Landeshauptfrau von Niederösterreich bin ich sehr stolz auf die „Niederösterreichischen Kulturwege“. Viele Schätze Niederösterreichs sind wesentliche Bestandteile unserer Identität und weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt. Ebenso viele warten noch darauf, einem breiteren Publikum bekannt zu werden. Die vom NÖ Landesarchiv und dem NÖ Institut für Landeskunde herausgegebene Reihe macht Lust darauf, Niederösterreich zu entdecken. So wünsche ich Ihnen viel Freude bei dieser Entdeckungsreise quer durch unser wunderschönes Land.

Landeshauptfrau
Johanna Mikl-Leitner

Kultur erzählt die Geschichte unseres Landes und sie verbindet Menschen über Generationen hinweg. Die „Niederösterreichischen Kulturwege“ machen dieses Erbe sichtbar und laden dazu ein, Landschaft, Geschichte und Kunst mit neuen Augen zu sehen. Was in Archiven, Kirchen, Dörfern oder auf den Hügeln unserer Regionen entstanden ist, prägt bis heute, wie wir leben und wer wir sind. Diese Wege erinnern uns daran, dass Kultur nicht nur bewahrt, sondern auch erlebt werden will, im Gehen, im Entdecken und im Staunen. Ich wünsche Ihnen, dass jeder dieser Wege ein Stück Inspiration schenkt und das Bewusstsein dafür stärkt, wie wertvoll unsere niederösterreichische Heimat ist.

Landesrat
Anton Kasser

# Alphabetisches Ortsverzeichnis


1 Annaberg-Reith 33–35, 45
2 Boding 25, 29
3 Erlaufboden 13–14, 33, 35, 39
4 Erlaufklause 10, 23, 36–38, 41
5 Frankenfels 25
6 Gösing 3, 12, 14, 32–33, 35
7 Gußwerk 4, 7–8, 12, 44–45
8 Hofstetten-Grünau 21
9 Kammerhof 21
10 Klangen 14, 20
11 Kirchberg an der Pielach 23
12 Laubenbachmühle 26–30
13 Loich 17, 20, 23, 26
14 Mainburg 21
15 Mariazell 4–6, 43–46
16 Mitterbach 43
17 Ober-Grafendorf 17–20
18 Puchenstuben 30–32
19 Rabenstein an der Pielach 21–22
20 Schwadorf 17
21 Schwarzenbach an der Pielach 24
22 Schwerbach 23
23 St. Pölten 11–12, 15–17
24 St. Sebastian 43–44
25 Steinklamm 22
26 Steinschal-Tradigist 22–23
27 Weinburg 20–21
28 Wienerbruck 12–13, 35–39
29 Winterbach 28, 30


# Viadukte, Brücken und Tunnel


30 Kleiner Eisbergtunnel 16
30 Großer Eisbergtunnel 16
31 Matzersdorfer Brücke 17
31 Völlerndorfer Brücke 17
25 Pielach-Brücke Steinklamm 22
21 Weißenburg-Tunnel 24
21 Schönau-Tunnel 25
21 Natters-Tunnel 25
2 Bodinger Brücke 25
32 Kerlstein-Tunnel 28
32 Steinbach-Tunnel 28
33 Buchgraben-Viadukt 29
33 Weißwasser-Viadukt 29
34 Meierlberggraben-Viadukt 29
34 Meierlberg-Tunnel 29
34 Stettenriegel-Tunnel 29
35 Eierzeilengraben-Viadukt 30
35 Sturzgraben-Viadukt 30
36 Heugraben-Viadukt 32
36 Beinriegel-Tunnel 32
36 Florkogel-Tunnel 32
37 Gösing-Tunnel 32
38 Gösinggraben-Viadukt 33
38 Ameiskogel-Tunnel 33
39 Großer Klausgraben-Tunnel 34
39 Klausgraben-Viadukt 34
39 Kleiner Klausgraben-Tunnel 34
39 Reithmauer-Tunnel 35
39 Saugraben-Viadukt 34–35
28 Lassingstausee-Brücke 35
28 Lassingbach-Brücke 35
40 Raingraben-Tunnel 40
40 Raingraben-Brücke 40
40 Lassingkienbach-Brücke 40
40 Kienbach-Tunnel 40
40 Erlaufkienbach-Brücke 40
40 Kienbach-Klaus-Viadukt 40
4 Kleiner Zinkentunnel 41
4 Großer Zinkentunnel 41
4 Erlaufklause-Tunnel 41
41 Kuhgraben-Viadukt 42
41 Eselgraben-Brücke 42

# Der schönste Platz Österreichs



Die Zinkenstrecke vor dem Erlaufklause-Tunnel

2025 wurde die Mariazellerbahn im Rahmen der ORF-Unterhaltungssendung „9 Plätze – 9 Schätze“ zum schönsten Platz der Republik gekürt. Offiziell hieß die Bahn bei ihrer Gründung „Niederösterreichisch-steirische Alpenbahn“ und sie ist in mehrfacher Hinsicht etwas Besonderes: Die sogenannte Bergstrecke der heute mit 85 km längsten Schmalspurbahn Österreichs führt im Bereich des Naturparks Ötscher-Tormäuer durch die abwechslungsreiche Landschaft der niederösterreichischen Kalkalpen. Tief eingeschnittene Schluchten wie die Ötschergräben und die Hinteren Tormäuer sowie schroffe Kalkfelsen kennzeichnen diesen Abschnitt. Die Bahn verläuft hier meist hoch über den Talboden mit atemberaubenden Aussichten. Ein Highlight ist die Zinkenstrecke, wo Felsvorsprünge in rascher Folge durch drei aufeinander folgende Tunnel durchfahren werden. Der Talboden ist beim höchstgelegenen Bahnhof Gösing (980 m) rund 350 m tiefer. Markantester Berggipfel dieser Region ist der von der Mariazellerbahn aus an vielen Stellen gut sichtbare 1893 m hohe Ötscher. Der Streckenverlauf vom Pielachtal durch diese schöne, aber bautechnisch schwierige Gegend in die alpine Welt war das Ergebnis langer Diskussionen über Routen und vor allem über die Finanzierung des im alpinen Bereich besonders teuren Bahnbaus. Auch technikgeschichtlich ist die Bahn bedeutend: Sie war die erste Fernbahn, die mit Wechselstrom mit der Frequenz des öffentlichen Netzes (im Raum St. Pölten damals 25 Perioden pro Sekunde, heutige Einheit Hz) elektrifiziert wurde. Neben einer Fahrt mit der Bahn kann die Strecke über weite Teile auch erwandert werden.